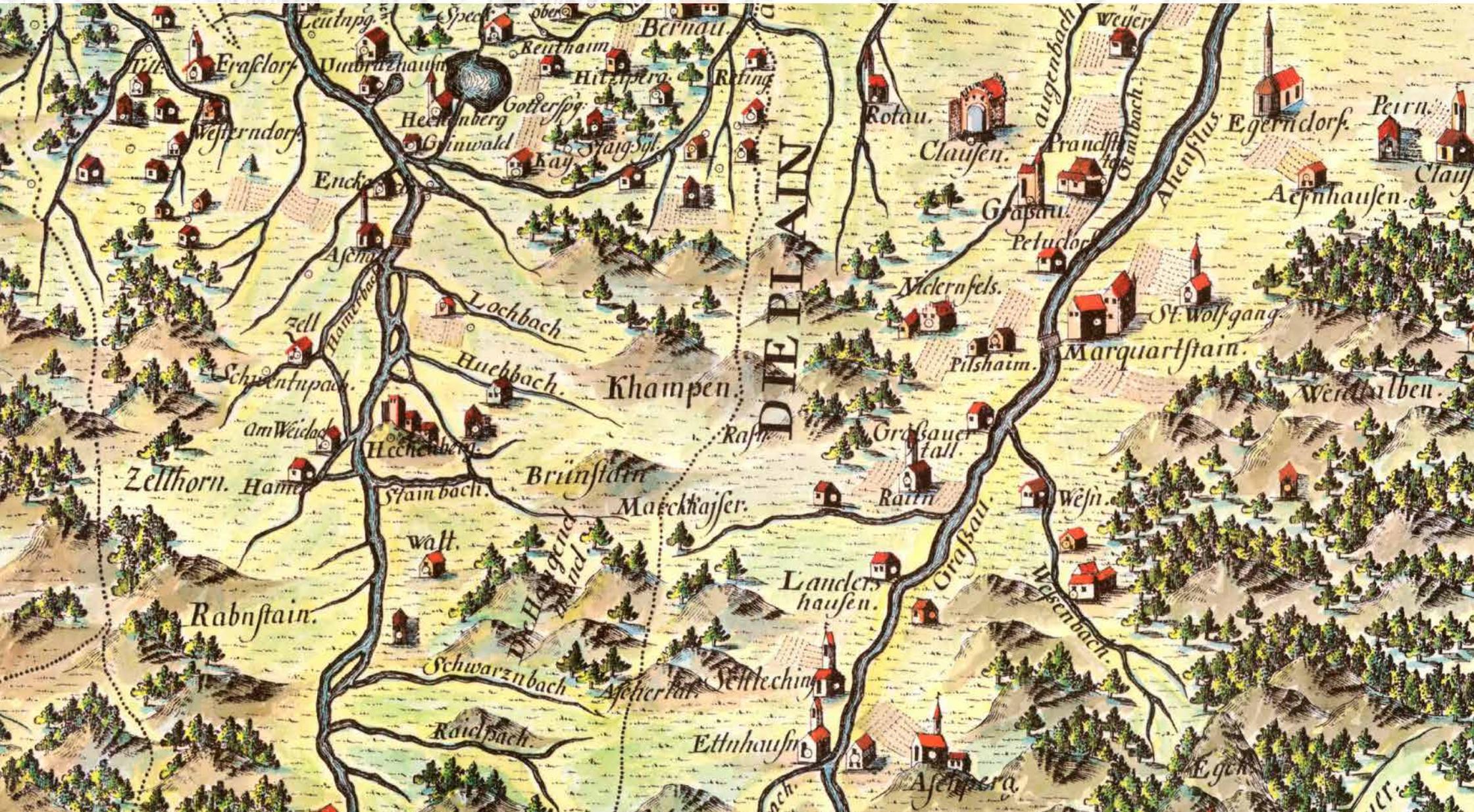


2022

HISTORISCHE ANSICHTEN VON BAYERN



Grußwort



Albert Füracker, MdL
Bayerischer Staatsminister
der Finanzen und für Heimat

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Vorteile von Landkarten sind unbestritten. Sie bilden Landschaften und Städte ab, verschaffen einen strukturierten Überblick, informieren über topographische Gegebenheiten und helfen, Entfernungen zu berechnen. Ob als Instrument für die Staatsverwaltung oder zur Orientierung, Karten begleiten unsere Gesellschaft seit Jahrhunderten.

Bereits Mitte des 16. Jahrhunderts schuf Philipp Apian seine legendäre »Große Karte und die 24 bayerischen Landtafeln«. Dieser Innovationsgeist machte Bayern damals zum bestvermessenem Land und prägte auch die nachfolgenden Kartographen-Generationen. Dieses fortschrittliche Kartenwerk fand fast 250 Jahre lang Verwendung, bis mit der Erarbeitung des »Topographischen Atlas des Königreiches Baiern« von 1812 bis 1867 und der fast gleichzeitigen Anfertigung des Grundsteuerkatasters neue Maßstäbe gesetzt wurden. Die Vermessung und Kartierung der über 21 Millionen Grundstücke erfolgte graphisch auf dem Messtisch im Freien. Insgesamt entstanden auf diese Weise über 23.000 sogenannte »Uraufnahmeblätter« – eine beeindruckende Leistung der Geometer, die Pioniere, Entdecker und Kartographen zugleich waren.

Heutzutage werden die Karten der bayerischen Vermessungsverwaltung auf der Grundlage modernster Technologien erstellt, z. B. durch die digitale Datenerfassung mit Hilfe von Luftbildern. Dies ermöglicht eine aktuelle und flächendeckende Abbildung der rund 70.500 km² unseres Freistaats, ob auf analogen Landkarten oder online im BayernAtlas.

Ein Ausflug in die Geschichte der bayerischen Kartographie ist so spannend wie aufschlussreich. Lassen Sie sich durch den Jahreskalender in die Vergangenheit führen und genießen Sie die schönsten historischen Karten der bedeutendsten Kartographen Bayerns vom 16. bis zum 19. Jahrhundert.

Ich wünsche Ihnen ein glückliches, erfolgreiches und vor allem gesundes neues Jahr 2022 – und viel Freude mit diesen eindrucksvollen historischen Karten aus den früheren Zeiten unserer Heimat!

Ihr

Albert Füracker, MdL
Bayerischer Staatsminister der Finanzen und für Heimat

Vorwort



Wolfgang Bauer
Präsident des
Landesamtes für Digitalisierung,
Breitband und Vermessung

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

historische Karten sind beeindruckende Momentaufnahmen aus der Geschichte der Kartographie. Sie gewähren spannende Einblicke in die Vergangenheit und liefern wertvolle Erkenntnisse, wie sich Landschaften und Städte sowie die Methoden der Kartographie über die Jahrhunderte hinweg verändert haben.

Schon in der Steinzeit entstanden die ersten Landkarten. Einfache Zeichnungen von Wegen oder Flüssen wurden in den Boden oder auf Felswände geritzt. Die älteste kartographische Darstellung des bayerischen Gebiets stammt aus dem 4. Jahrhundert und ist in der römischen Straßenkarte „Tabula Peutingeriana“ zu finden. Johannes Turmair aus Abensberg, besser bekannt unter dem Namen Aventinus, war der erste, der 1523 eine detailliertere kartographische Darstellung Bayerns anfertigte. Diese Karte diente als Bildbeilage für seine historischen Abhandlungen. Kurze Zeit später beauftragte Herzog Albrecht V. von Bayern den Mathematiker und Kartographen Philipp Apian mit der Anfertigung der sogenannten »Großen Karte von Bayern«. Mit dieser auf exakten Messungen beruhenden Karte avancierte Bayern Mitte des 16. Jahrhunderts zum bestvermessenen Land Europas. Diese einzigartige kartographische Leistung Apians blieb bis zur Schaffung des »Topographischen Atlas vom Königreich Bayern« in der Zeit von 1812 bis 1867 das offizielle Kartenwerk Altbayerns.

Zahlreiche bedeutende Kartographen und Kupferstecher erstellten im Lauf der Jahrhunderte unzählige weitere eindrucksvolle Kartendokumente, die einen aufschlussreichen Einblick in die Geschichte Bayerns vermitteln. Alle diese Karten zeigen, wie Bayerns Landschaften und Städte in früheren Zeiten ausgesehen haben und wie sie kartographisch wahrgenommen wurden.

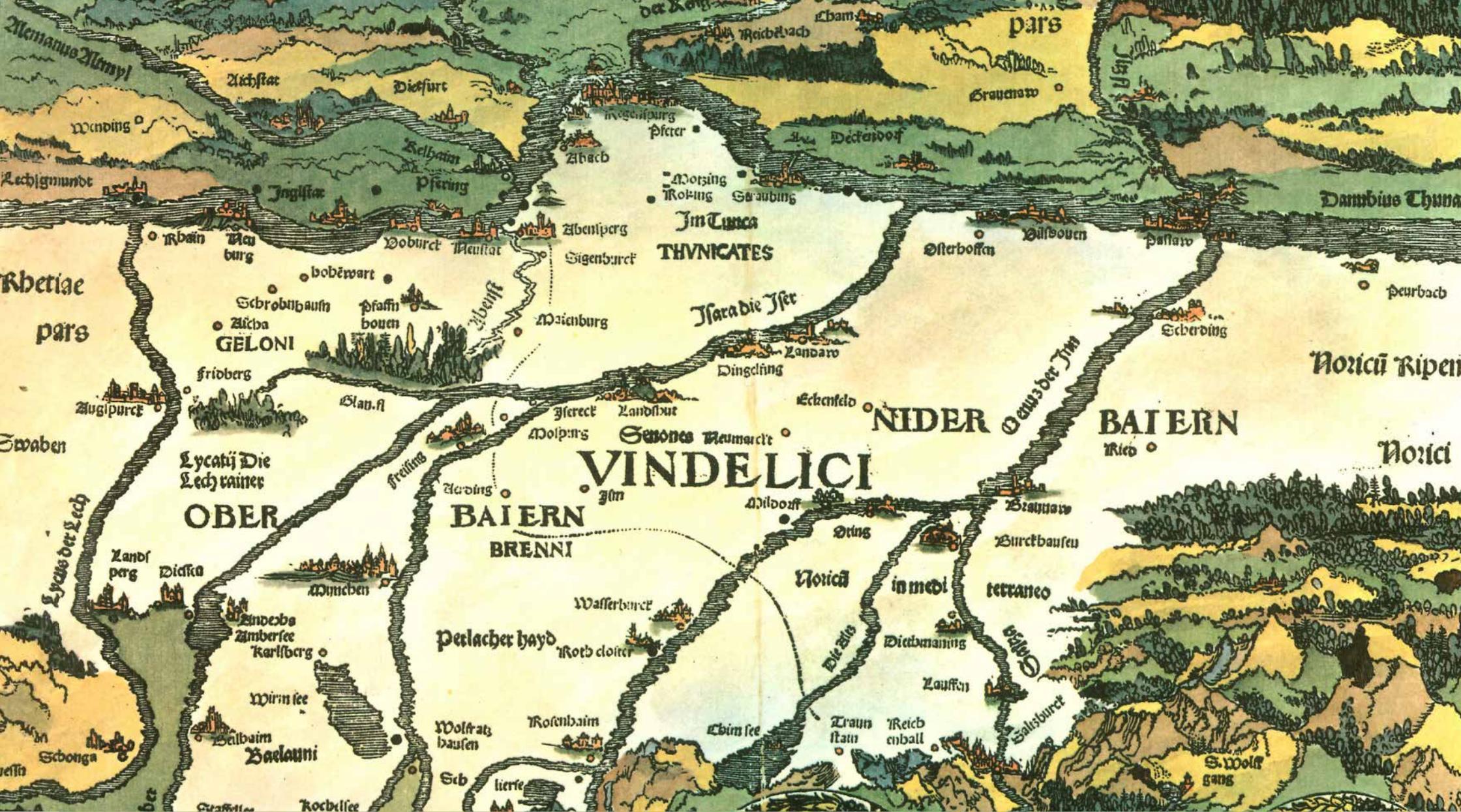
Der diesjährige Jahreskalender des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung versammelt eine kleine Auswahl aus der Vielzahl dieser faszinierenden Meisterwerke der Kartographie und nimmt Sie mit auf eine anregende Zeitreise in die Vergangenheit Bayerns.

Ich wünsche Ihnen ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2022 sowie viel Vergnügen mit den historischen Landschaftsbildern und Städteansichten aus allen Regionen Bayerns!

Ihr
Wolfgang Bauer
Präsident des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung

VINDELICI 1523

AVENTINUS



JANUAR

SA	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	SA	So	Mo
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Neujahr Hi. 3 Kön.

NÜRNBERG 1871-1872

J. LÖSER



FEBRUAR

Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28

MÜNCHEN 1613

TOBIAS VOLCKMER D.J.



MÄRZ

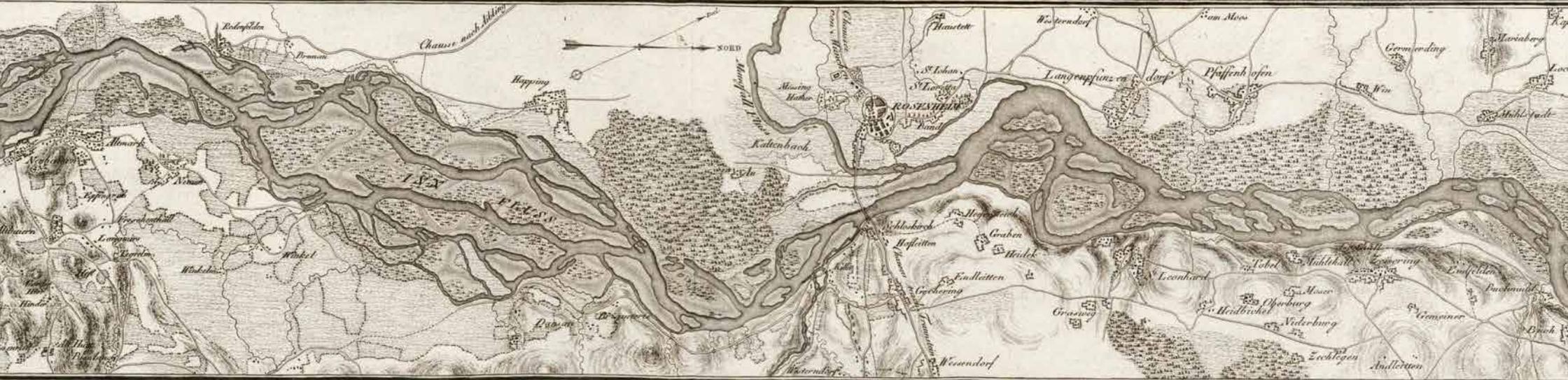
Di Mi Do Fr SA So Mo Di Mi Do
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

VERLAUF DES INN 1806-1808

ADRIAN VON RIEDL



Blatt
I.



APRIL

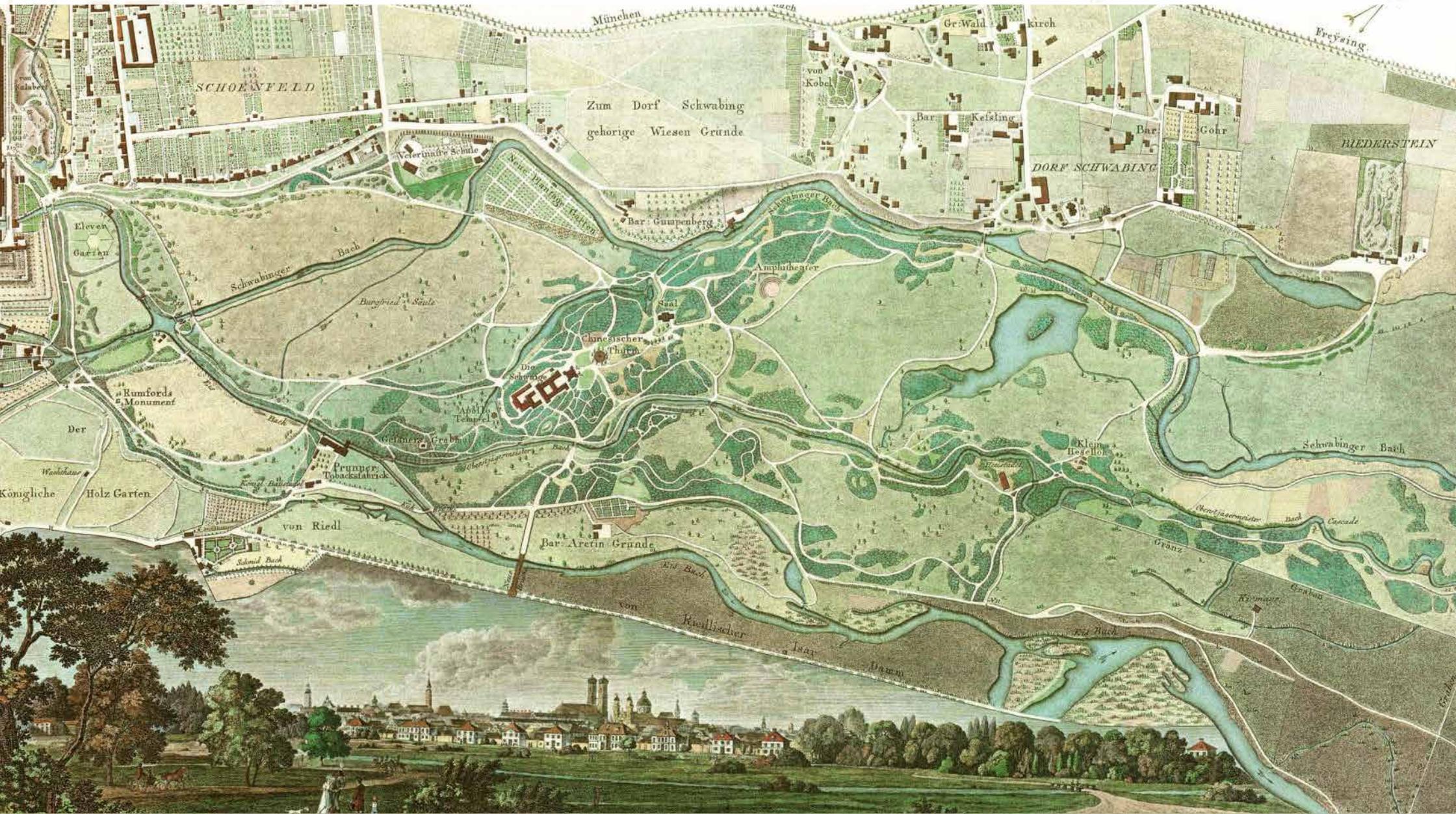
FR	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	FR	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	FR	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	FR	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	FR	SA
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

Karfreitag Ostermontag

Der ENGLISCHE GARTEN bey München

DER ENGLISCHE GARTEN 1806

TOPOGRAPHISCHES BUREAU



Juli

FR	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	FR	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	FR	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	FR	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	FR	SA	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

REGENSBURG 1811

K. UNMITTELBARE STEUERKATASTER-KOMMISSION



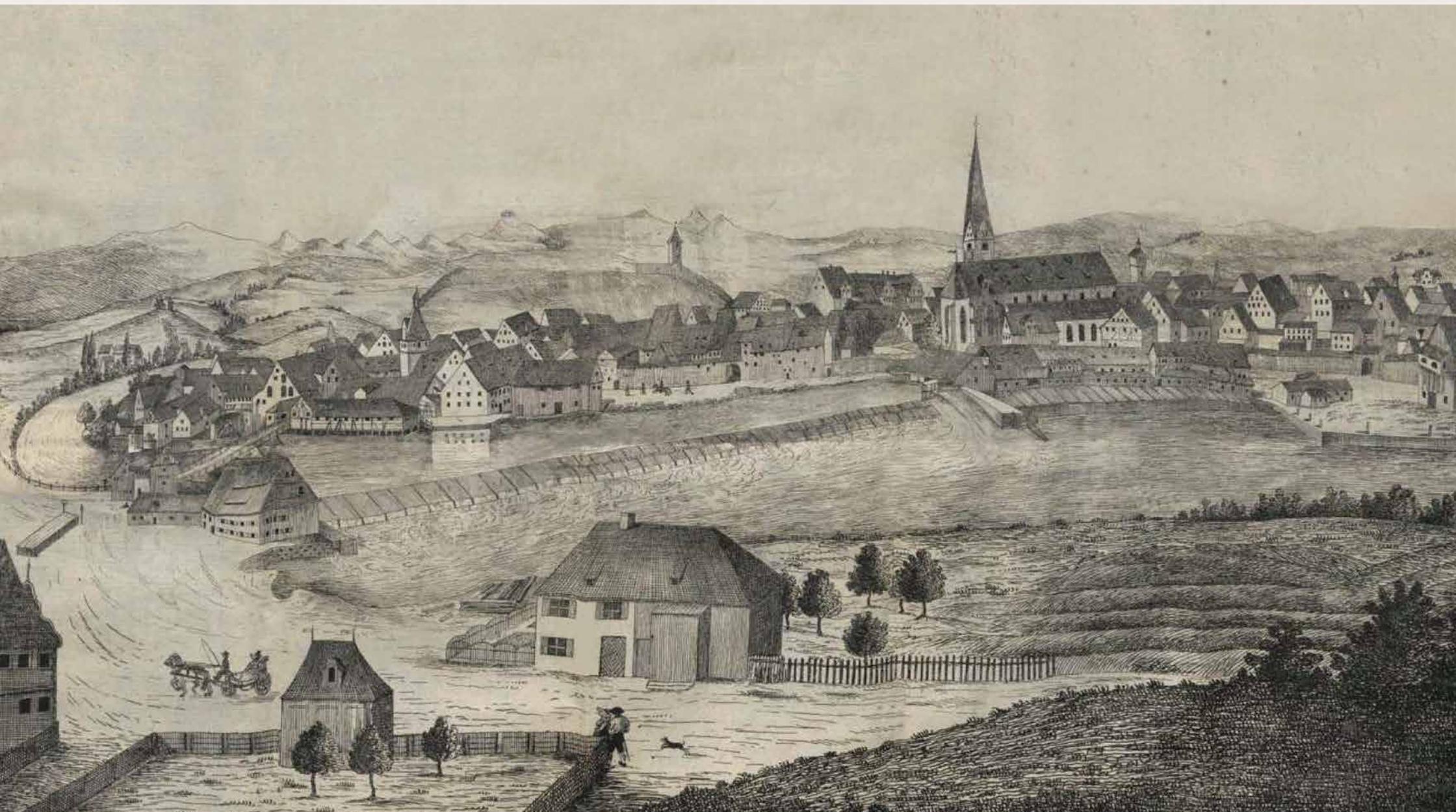
AUGUST

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Maria Himmelf.

ALT-STADT KEMPTEN 1828

TOBIAS DANNHEIMER UND M. GROSSEFINGER



SEPTEMBER

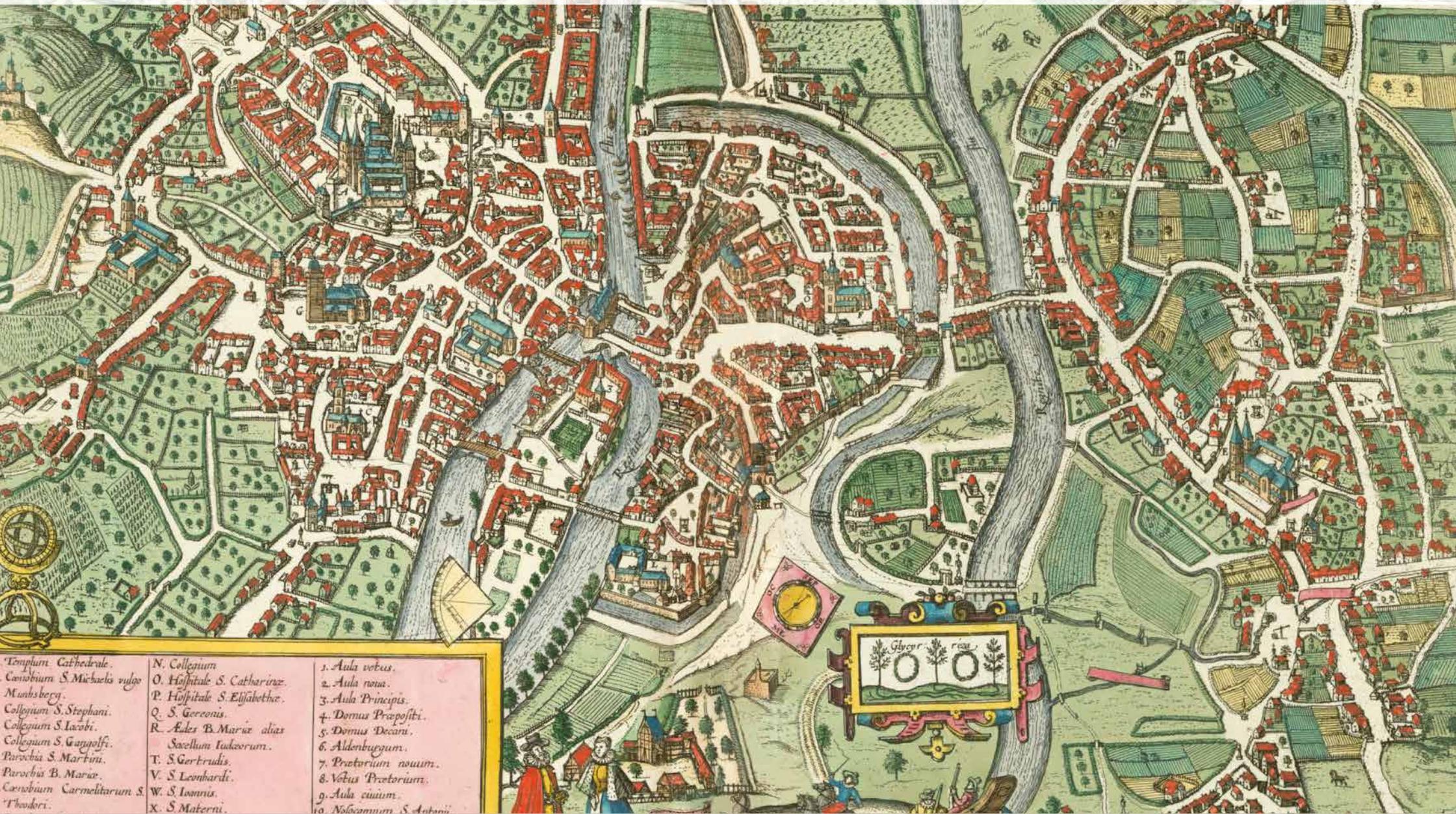
Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

... ad vitam quasi efformatus.

Johannes Philippus Dei Graf. Eps Bambergensis.

BAMBERG 1618

GEORG BRAUN UND FRANS HOGENBERG



- | | | |
|-----------------------------|------------------------------|----------------------------|
| Templum Cathedral. | N. Collegium | 1. Aula nobis. |
| Canobium S. Michaelis vulgo | O. Hospitale S. Catharinae. | 2. Aula nova. |
| Munshberg. | P. Hospitale S. Elisabethae. | 3. Aula Principis. |
| Collegium S. Stephani. | Q. S. Gereonis. | 4. Domus Praepositi. |
| Collegium S. Jacobi. | R. Aule B. Mariae alias | 5. Domus Decani. |
| Collegium S. Gangolfi. | Sacellum Iudaeorum. | 6. Aldenbugzum. |
| Parochia S. Martini. | T. S. Gertrudis. | 7. Praetorium nouum. |
| Parochia B. Mariae. | V. S. Leonardi. | 8. Velus Praetorium. |
| Canobium Carmelitarum S. | W. S. Iohannis. | 9. Aula ciuium. |
| Theodori. | X. S. Materni. | 10. Nobilegium S. Antonii. |

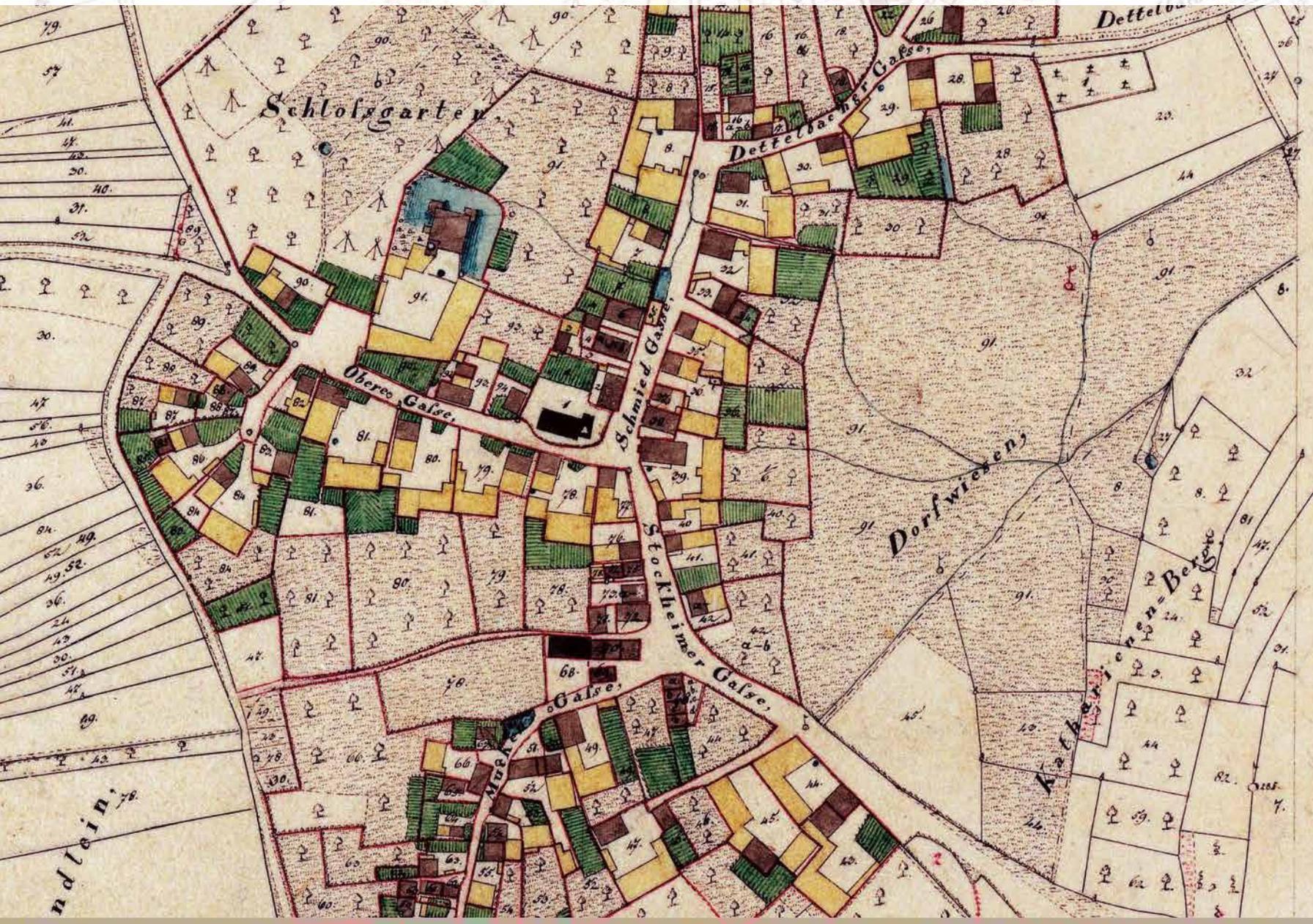
OKTOBER

SA	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	SA	So	Mo
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Tag d. dt. Einheit

BIBERGAU 1832

K. STEUERKATASTER-KOMMISSION



NOVEMBER

Di	Mi	Do	Fr	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	SA	So	Mo	Di	Mi
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

Aller-heiligen

PFARRKIRCHEN UM 1700

MICHAEL WENING



DEZEMBER

Do	Fr	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	SA	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	SA
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Hi. Abend 1. Weih- 2. Weih-
 nachtstag nachtstag
 Silvester

VINDELICI 1523

AVENTINUS



© Bayerische Vermessungsverwaltung

Johann Georg Thurmair (1477-1534), genannt Aventinus, wurde in Abensberg geboren und war ein bayerischer Geschichtsschreiber. Sein Hauptwerk sind die „Amalae ducum Boiariae“, in denen er die bayerische Geschichte bis zum Jahre 1460 beschreibt. Die „Bairische Chronik“ ist eine deutsche Bearbeitung seiner Annalen. Die 1523 entstandene Karte (40 x 32 cm) ist die erste topographische Karte des damaligen Bayern und war als Bildbeilage für seine historischen Arbeiten gedacht.

NÜRNBERG 1871-1872

J. LÖSER



© J. Löser, Nürnberg mit „Bayerische Staatsbibliothek München / Mapp. XI.493 en“

Die Stadtansicht von Nürnberg wurde von dem wenig bekannten Künstler J. Löser geschaffen. Er fertigte den Entwurf, die Zeichnung und den Stahlstich (40 x 60 cm). Der Stahlstich mit dem Titel „Nürnberg. Eine Perle im Herzen Deutschlands“ zeigt Nürnberg aus der Vogelperspektive und stammt aus der Zeit von 1871 bis 1872. Der Stich erschien in Nürnberg im Verlag von August Recknagels Buchhandlung.

MÜNCHEN 1613

TOBIAS VOLCKMER D.J.



© Bayerische Vermessungsverwaltung

Tobias Volckmer d. J. (1586-1659) war Goldschmied, Geodät, Mathematiker und Kartograph. 1613 fertigte er auf der Grundlage eigener Vermessungen den ersten Stadtplan Münchens („Ansicht von München“) als Kupferstich (42 x 31 cm). Der Stadtplan ist die erste noch vorhandene Münchner Stadtkarte und stellt sehr detailgetreu Häuser, Straßen und die Stadtmauer Münchens dar.

VERLAUF DES INN 1806-1808

ADRIAN VON RIEDL



© Riedl, Inn-Fluss mit „Bayerische Staatsbibliothek München / 2 Mapp. 152 qea#9“

Adrian von Riedl (1746-1809) war Topograph und Kartograph im bayerischen Staatsdienst als Wasser-, Brücken- und Straßenbaumeister. Er war Direktor des kurfürstlichen Plankonservatoriums, entwickelte ein Konzept zur systematischen Vermessung Bayerns und war von 1808 bis 1809 Direktor des „Statistisch topographischen Bureaus“ in München. Die Karten zum Verlauf des Inn sind in seinem „Stromatlas von Baiern“ enthalten.

WÜRZBURG 1723

JOHANN BAPTIST HOMANN



© Homann, Würzburg mit „Bayerische Staatsbibliothek München / 2 Mapp. 76 a#40“

Johann Baptist Homann (1664-1724) war Kartograph, Kupferstecher und Verleger. 1702 gründete er einen Verlag für Kartographie in Nürnberg und wurde zum bedeutendsten Herausgeber von Landkarten und Atlanten im 18. Jahrhundert. Der Kupferstich von Würzburg (58 x 41 cm) aus dem Jahre 1723 zeigt die „Accurate Vorstellung der Hoch-Fürst[lichen] Bischöf[lichen] Residenz- und Haupt-Stadt Würzburg des Herzogthums Francken“ mit den vielen Palästen und Gebäuden.

LINDAU 1822

K. UNMITTELBARE STEUERKATASTER-KOMMISSION



© Bayerische Vermessungsverwaltung

Im 19. Jahrhundert wurde das Königreich Bayern erstmals flächendeckend kartographisch erfasst. Im Rahmen der Katastervermessungen entstanden in den Jahren 1808 bis 1853 rund 22 000 großformatige Flurkarten, die sogenannten „Uraufnahmen“. Das Kartenblatt „Lindau“ (Landkreis Lindau, Regierungsbezirk Schwaben) im Maßstab 1:2500 stammt aus dem Jahre 1822.

DER ENGLISCHE GARTEN 1806

TOPOGRAPHISCHES BUREAU



© Bayerische Vermessungsverwaltung

Die Karte des Englischen Gartens in München gehört zu einer Reihe von drei Kupferstichen, die König Maximilian I. Joseph im Auftrag gegeben hat. Die Karte wurde vom Topographischen Bureau 1806 bearbeitet und herausgegeben. Zu dieser Kartenreihe gehören noch der Plan der Münchner Innenstadt von 1806 sowie der Environsplan „München und seine Umgebungen“ von 1812. Die Kartenblätter dieser Reihe machen den besonderen repräsentativen Anspruch deutlich, den München seit 1806 als Residenzstadt des neuen Königreichs erhob.

REGENSBURG 1811

K. UNMITTELBARE STEUERKATASTER-KOMMISSION



© Bayerische Vermessungsverwaltung

Im 19. Jahrhundert wurde das Königreich Bayern erstmals flächendeckend kartographisch erfasst. Im Rahmen der Katastervermessungen entstanden in den Jahren 1808 bis 1853 rund 22 000 großformatige Flurkarten, die sogenannten „Uraufnahmen“. Das Kartenblatt „Regensburg“ (Regierungsbezirk Oberpfalz) im Maßstab 1:2500 stammt aus dem Jahre 1811.

KEMPTEN 1828

TOBIAS DANNHEIMER UND M. GROSSELFINGER



© M. Grossefingler, Kempten mit „Bayerische Staatsbibliothek München / Hbks/X 5 d#Tafel“

Die Stadtansicht von Kempten wurde von M. Grossefingler gezeichnet und von Tobias Dannheimer (1769-1861) lithographiert. Die Lithographie (41 x 26 cm) erschien 1828 als Illustrationsbeilage zum Buch „Getreue und vollständige Beschreibung der Altstadt Kempten“ im Verlag Dannheimer in Kempten.

BAMBERG 1618

GEORG BRAUN UND FRANS HOGENBERG



© Philippus, Bamberg mit „Bayerische Staatsbibliothek München / 2 Mapp. 7-1#53“

Georg Braun (1541-1622) war Geograph und Verleger. Frans Hogenberg (1535-1590) war Kupferstecher. Gemeinsam gaben sie den ersten umfassenden Atlas mit Plänen und Ansichten von Städten aus aller Welt heraus. Die Stadtansicht von Bamberg ist 1618 im Verlag Coloniae Agrippinae Köln erschienen. Der detaillierte Kupferstich (51 x 37 cm) ist koloriert, zeigt Bamberg aus der Vogelperspektive und ist dem Bamberger Bischof Johannes Philippus gewidmet.

BIBERGGAU 1832

K. STEUERKATASTER-KOMMISSION



© Bayerische Vermessungsverwaltung

Im 19. Jahrhundert wurde das Königreich Bayern erstmals flächendeckend kartographisch erfasst. Im Rahmen der Katastervermessungen entstanden in den Jahren 1808 bis 1853 rund 22 000 großformatige Flurkarten, die sogenannten „Uraufnahmen“. Das Kartenblatt „Bibergau“ (Landkreis Kitzingen, Regierungsbezirk Unterfranken) im Maßstab 1:2500 stammt aus dem Jahre 1832.

PFARRKIRCHEN UM 1700

MICHAEL WENING



© Bayerische Vermessungsverwaltung

Michael Wening (1645-1718) war Hofkupferstecher im Dienst des Kurfürsten in München. 1696 erhielt dieser von Kurfürst Max Emanuel den Auftrag, eine „bildhafte Beschreibung des Kurfürsten- und Herzogtums Ober- und Niederbayern“ zu erarbeiten. Wening bereiste hierzu die damaligen Verwaltungsbezirke München, Burghausen, Landshut und Straubing. Seine Kupferstiche zeigen Bayerns Ortschaften, Schlösser, Klöster und Kirchen äußerst detailgetreu und enthalten viele liebevolle Alltagszenen.